

# 2014

## Verkehrsunfallentwicklung



Kreis Mettmann



# Inhaltsverzeichnis

<b>Erläuterungen</b> .....	2
<b>Einführung</b> .....	3
Strukturdaten.....	3
Verkehrsunfallentwicklung.....	3
<b>Verkehrsunfälle</b> .....	4
Unfälle mit Verunglückten.....	4
Unfälle mit Flucht.....	4
Unfälle unter Alkohol- / Drogeneinfluss.....	5
<b>Verkehrsbeteiligungen</b> .....	6
Fußgänger.....	6
Radfahrer.....	6
Motorisierte Zweiräder.....	6
<b>Beteiligung nach Altersgruppen</b> .....	6
Kinder.....	7
Junge Erwachsene.....	7
Seniorinnen/Senioren.....	7
<b>Verkehrsunfalluntersuchung</b> .....	8
<b>Verkehrsunfallbekämpfung</b> .....	8
Kreisweite Aktionen.....	8
Landesweite Aktionen.....	14
Bundesweite Aktionen.....	14
Europaweite Aktionen.....	15
<b>Verkehrspräventionsarbeit</b> .....	15
Mettmanner Mobilitätsmanagement MEMOMA.....	15
Aktionsbündnis Seniorensicherheit ASS!.....	16
<b>Opfernachsorge nach einem Verkehrsunfall</b> .....	17
<b>Kommunale Betrachtung</b> .....	19
<b>Statistische Daten im Überblick</b> .....	33
<b>Impressum</b> .....	37

# Erläuterungen

Die in diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

## **Vergleichszeitraum**

ist das Verkehrsjahr 2013. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher von diesem differieren. Die Analyse der verwendeten Daten erfolgte stichtagsbezogen.

## **Verkehrsunfälle**

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge eines Fahrfehlers auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet und/oder verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

## **Verunglückte**

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

## **Leichtverletzt**

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

## **Schwerverletzt**

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

## **Getötet**

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Verkehrsunfall an dessen Folgen verstirbt.

## **Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)**

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

## **Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)**

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen, sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

## **Verkehrsunfälle mit Unfallflucht**

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

## **Aufklärungsquote**

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

## **TISPOL**

### **(Traffic Information System Police)**

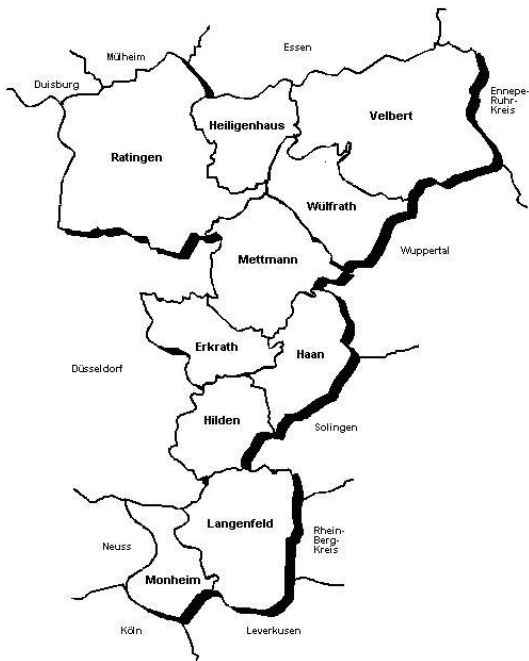
ist eine Nicht - Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizeinetzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

## **Korrektur der Einwohnerzahlen**

Die im Jahr 2011 erhobenen ZENSUS Zahlen wurden Ende des Jahres 2014 landesweit offiziell eingeführt. Die hier zum Vergleich herangezogenen Häufigkeitszahlen beruhen auf diesen neuen Daten und können somit mit älteren Berichten nicht verglichen werden.

# Einführung

## Strukturdaten



Mit einer Einwohnerzahl<sup>1</sup> von 476.633 verteilt auf einer Fläche von 407 qkm, zählt der Kreis Mettmann zu dem bevölkerungsdichtesten Kreis Deutschlands.

313.622 Kraftfahrzeuge sind im Kreis Mettmann zugelassen und nutzen gemeinsam mit dem Pendlerverkehr regelmäßig folgende Infrastruktur:

### Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca.	44 km
Landesstraßen	ca.	225 km
Kreisstraßen	ca.	100 km
Gemeindestraßen	ca.	1.751 km
Gesamt	ca.	2.120 km

Quelle: MBWSV NRW Stand 31.12.2013

## Verkehrsunfallentwicklung

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird an der Unfallhäufigkeitszahl (UHZ<sup>2</sup>) bemessen.

Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Städte und Kreise hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder einen Personenschaden zu erleiden, dargestellt als Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ<sup>3</sup>).

Häufigkeitszahlen beruhen auf der Datenbasis der Einwohnerzahlen. Diese wurden offiziell Ende 2014 landesweit mit den Zensuszahlen aus 2011 angepasst.

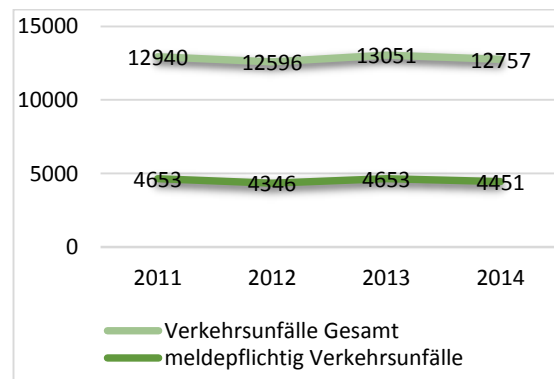
### Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	2.676
Land NRW	3.291

### Verletztenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	352
Land NRW	407

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt NRW wird deutlich, dass das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein um 18,7 % und bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden um 13,5 % geringer ist, als im gesamten Land NRW. Die Anzahl der polizeilich gemeldeten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um 2,3 % und die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle um 4,3 % gesunken.



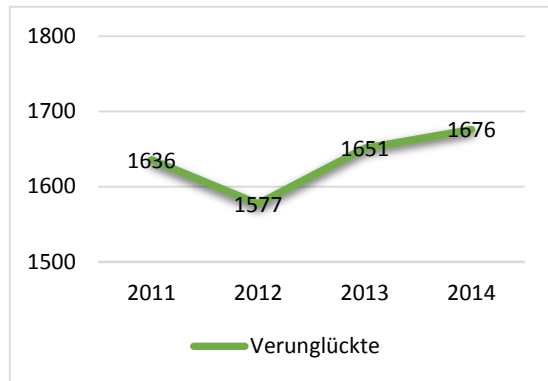
<sup>1</sup> Anpassung auf Grundlage der Zensusdatenbank

<sup>2</sup> Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner

<sup>3</sup> Anzahl der Verletzten pro 100.000 Einwohner

## Verkehrsunfälle mit Verunglückten

1.676 Personen verunglückten im Jahr 2014 bei einem Verkehrsunfall. Diese Zahl liegt mit 1,5 % leicht über dem Wert des vergangenen Jahres.



Im Jahr 2014 ist ein Verkehrsunfalltoter in Velbert zu verzeichnen.

### 23.01.2014, 05:58 Uhr -Velbert-

*Ein 28 jähriger Wuppertaler Bürger befindet sich mit seinem Pkw auf dem Weg zur Arbeit, als er wegen überhöhter Geschwindigkeit auf glatter Fahrbahn während eines Überholvorgangs die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Der Pkw kommt an einer Betonmauer zum Stillstand. Der zum Unfallzeitpunkt nicht angeschnallte junge Mann verstirbt noch an der Unfallstelle.*

Tödliche Verkehrsunfälle sind menschliche Katastrophen. Nur dem Zufall ist es zu verdanken, dass im vergangenen Jahr nicht noch weitere Personen an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorben sind.

Die für den Kreis Mettmann ungewöhnlich geringe Zahl der tödlich verletzten Personen ist im Kontext der gestiegenen Anzahl schwerverletzter Verkehrsteilnehmer zu sehen.

Im Vergleich zum Jahr 2013 stieg die Zahl der schwer Verletzten um 12 Personen und die Zahl der leicht Verletzten um 21 Personen an.

Zwölf Menschen hatten das „Glück“ sich schwer zu verletzen, statt getötet zu werden.

Insgesamt wurden 314 Personen im Berichtsjahr schwer verletzt und 1.361 Personen erlitten leichte Verletzungen.

## Häufigkeitszahlen

In der Einzelaufstellung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Häufigkeitswerte:

### Getöteten-HZ:

KPB Mettmann	0
Land NRW	3

### Schwerverletzten-HZ:

KPB Mettmann	66
Land NRW	76

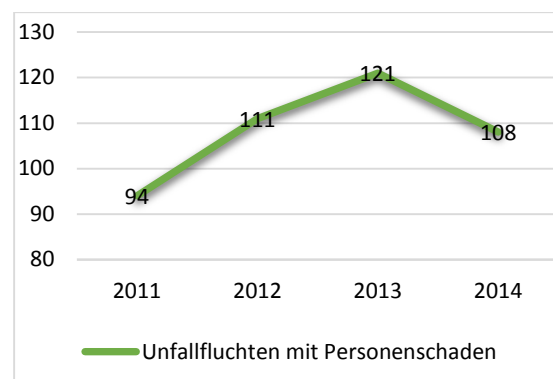
### Leichtverletzten-HZ:

KPB Mettmann	286
Land NRW	357

## Verkehrsunfälle mit Flucht

Im Berichtsjahr flüchteten 3.086 Personen nach einem Verkehrsunfall von der Unfallstelle. 49,3 % konnten ermittelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Quote um 2,5 %-Punkte.

Die Verkehrsunfälle mit Verletzten, bei denen mindestens ein Beteiligter sich unerlaubt entfernte, schlagen mit 108 Vorgängen zu Buche und die Aufklärungsquote liegt bei 79,6 %. Die Quote stieg um 5,2 %-Punkte.



**Hilden, 20.10.2014, 15:15 Uhr**

Ein blauer PKW Mazda fährt mit hoher Geschwindigkeit verbotenerweise von dem Parkplatz des Einkaufszentrums Walder Straße über einen leicht abgesenkten Bordstein in die dortige Unterführung an der Straße Kalstert.

Diese Unterführung ist lediglich für Fußgänger und Radfahrer bzw. Anwohner frei. Hier kommt es zu einer Kollision mit einer dort befindlichen Fußgängerin die in Richtung des Parkplatzes des EKZ unterwegs ist. Bei der Kollision wird die Fußgängerin schwer verletzt von dem Pkw-Fahrer liegengelassen. Sie wird durch anwesende Zeugen erstversorgt und später mit dem Rettungswagen dem Hildener Krankenhaus zugeführt, wo sie längere Zeit stationär verbleibt.

Das Fahrzeug des Verursachers kann im weiteren Verlauf der Fahndung ca. 1 km von der Unfallstelle entfernt geparkt aufgefunden werden. Personen sind nicht im Fahrzeug und es sind keine Aufbruchspuren vorhanden. Das Fahrzeug wird von der Polizei sichergestellt.

Gegen 22:30 Uhr am selben Tag erscheint der Fahrzeughalter mit einem neuen Fahrzeugbesitzer und dessen 15-jährigem Sohn, um gemeinsam das Fahrzeug als gestohlen zu melden. Der 15-jährige Sohn des neuen Halters gibt an, dass er aus dem Pkw etwas geholt und aus diesem Grund den Schlüssel in seiner Tasche gehabt habe. Den Schlüssel habe er anscheinend danach verloren. Zusammen mit seiner Freundin habe er noch den Schlüssel gesucht, aber nicht mehr gefunden.

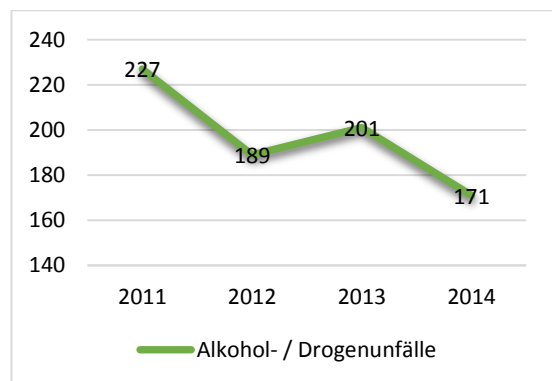
Durch die Beamten des Verkehrskommissariats Süd kann ermittelt werden, dass die Fahrtstrecke nach dem Unfall zum Auffindeort des flüchtigen Fahrzeuges direkt in Richtung der Wohnanschrift der Freundin führt, die an der Ortsgrenze Hilden / Solingen wohnt.

Bei den Vernehmungen aller Zeugen und anschließenden Ermittlungen stellt sich heraus, dass in dem flüchtigen Fahrzeug mindestens drei Jugendliche gesessen haben. Die Personenbeschreibung der Beifahrerin passt auf die Freundin des 15-jährigen Sohnes. In ihrer Vernehmung ist die 16-jährige geständig und erklärt, dass ihr Freund das Fahrzeug zum Unfallzeitpunkt geführt habe. Die bei dem Unfall schwer verletzte ältere Frau hatte keinerlei Erinnerung mehr an den Unfall. Es ist nur einem Zufall zu verdanken, dass dieser Verkehrsunfall nicht tödlich endete.

## Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol und / oder berauschenden Mitteln

Die Kreispolizeibehörde Mettmann registrierte 139 Verkehrsunfälle im Jahr 2014, die unter dem Einfluss von alkoholischen Getränken stattfanden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sank die Anzahl um 20 Fälle bzw. 12,6 %.

Bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle unter Einfluss von berauschenden Mitteln sank die Anzahl von 40 auf 31 Verkehrsunfälle bzw. um 22,5 %.

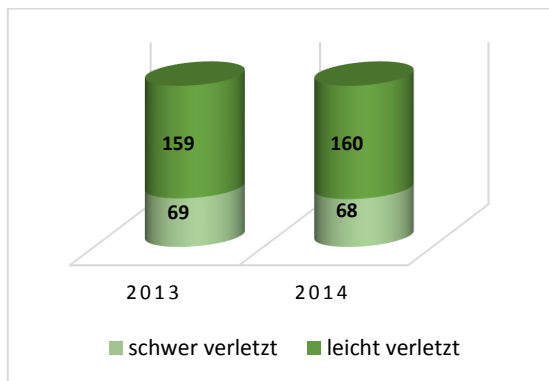


Bei einem 44-jährigen PKW-Fahrer wurde der höchste Blutalkoholwert von 3,07 Promille festgestellt. Er verursachte durch sein Fahrverhalten einen Verkehrsunfall mit 1.000 Euro Sachschaden, flüchtete zunächst von der Unfallstelle und konnte im Nahbereich von der Polizei angehalten werden.

# Verkehrsunfälle nach Beteiligungsarten

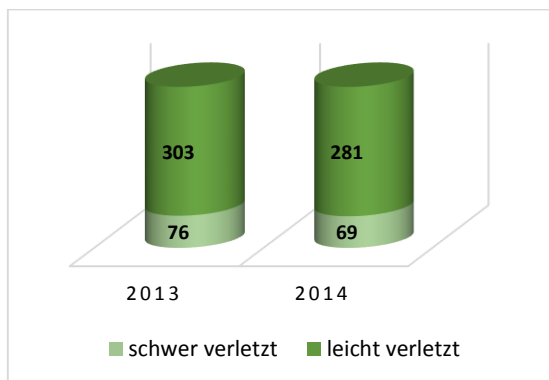
## Fußgänger

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von mindestens einem Fußgänger sank im Vergleich zum Vorjahr von 260 auf 256 um 1,5 %. Zu einer fahrlässigen Körperverletzung im Straßenverkehr kam es dabei in 228 Fällen. 68 Fußgänger wurden schwer und 160 leicht verletzt.



## Radfahrer

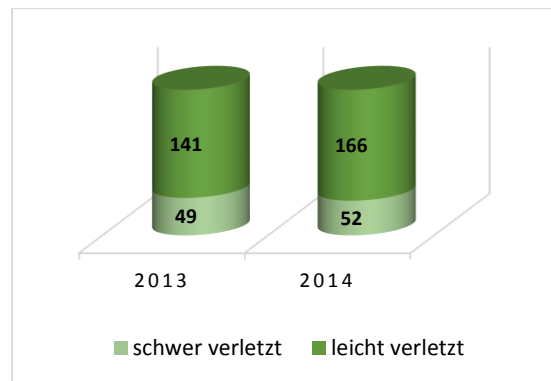
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Beteiligung von mindestens einem Radfahrer sank im Vergleich zum Vorjahr von 440 auf 420 um 4,5 %. In 350 Fällen ist es zu einer fahrlässigen Körperverletzung im Straßenverkehr gekommen. 69 Radfahrer wurden schwer und 281 leicht verletzt. Bei den Verkehrsunfällen war trotz wachsender Beliebtheit kein Pedelec beteiligt.



## Motorisierte Zweiradfahrer

Der Anteil der motorisierten Zweiräder im Vergleich zu allen Verkehrsunfällen liegt bei 2,9 %.

Im Berichtsjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle um 8,3 % von 276 auf 253. 52 Fahrer oder Beifahrer wurden bei einem Verkehrsunfall schwer, 166 leicht verletzt. Somit waren insgesamt 218 verunglückte motorisierte Zweiradfahrer zu verzeichnen.



# Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Fußgänger, Radfahrer oder der Pkw-Führer nehmen aktiv am Straßenverkehr teil, ein Beifahrer oder Sozius ist nur passiv beteiligt. Diese Unterscheidung, ob eine aktive oder passive Beteiligung bei einem Verkehrsunfall vorlag, wird bei der Betrachtung der Altersgruppen dargestellt.

Die Altersgruppen sind wie folgt in der Kreispolizeibehörde Mettmann eingeteilt:

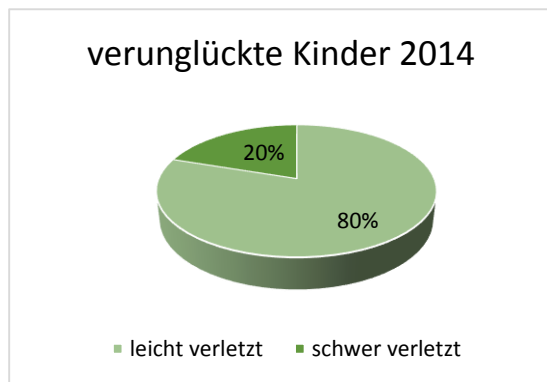
Kinder	10-14 Jahre
Jugendliche	15-17 Jahre
Junge Erwachsene	18-24 Jahre
Erwachsene	25-64 Jahre
Senioren	65-99 Jahre



## Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann beträgt 13 %. Von diesen 62.119 Kindern waren 180 Kinder im Berichtsjahr aktiv oder passiv an einem Verkehrsunfall beteiligt. Im Vergleich zum Jahr 2013 sank die Anzahl von 186 um 3,2 %. Der Anteil der aktiven Beteiligung lag dabei bei 73,3 %.

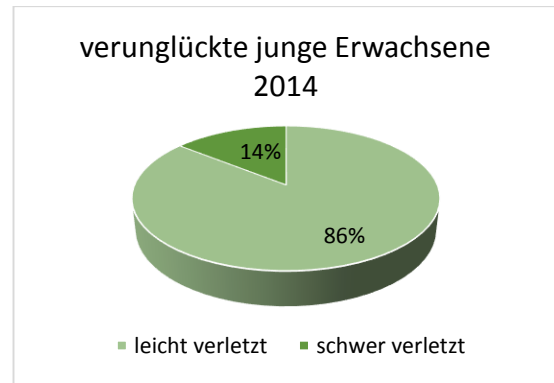
166 Kinder wurden 2014 verletzt, wovon 33 stationär und 133 ambulant behandelt werden mussten. 56 Kinder waren davon aktiv als Fußgänger und 61 aktiv als Radfahrer unterwegs. Die Anzahl der Schulwegunfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr von 21 auf 33. Eine Auffälligkeit wurde nicht erkannt.



## Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

579 junge Erwachsene waren im Berichtsjahr aktiv oder passiv an einem Verkehrsunfall beteiligt. Im Vergleich zum Jahr 2013 sank die Anzahl von 637 um 9,1 %. Der Anteil der aktiven Beteiligung lag bei 90,7 % bzw. bei 525 jungen Erwachsene.

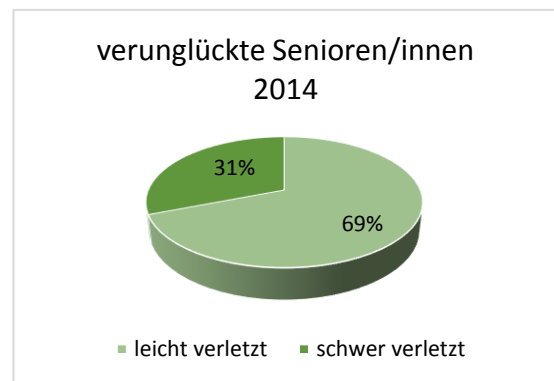
217 junge Erwachsene wurden 2014 verletzt, wovon 31 stationär und 186 ambulant behandelt werden mussten.



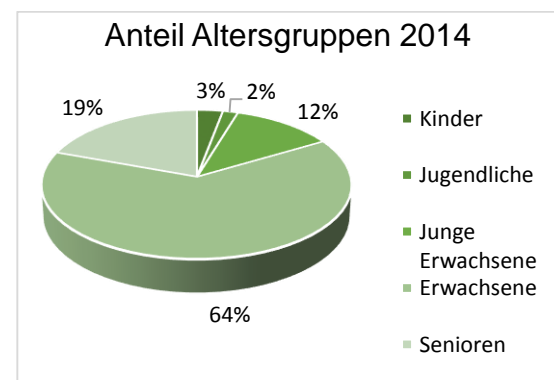
## Verkehrsunfälle mit Senioren/-innen

890 Seniorinnen und Senioren waren im Berichtsjahr aktiv oder passiv an einem Verkehrsunfall beteiligt. Im Vergleich zum Jahr 2013 sank die Anzahl um 4,0 %. Der Anteil der aktiven Beteiligung lag bei 96,7 % bzw. 861 Senioren/-innen.

149 Senioren/-innen wurden 2014 verletzt, wovon 77 stationär und 172 ambulant behandelt werden mussten.



## Anteil der Altersgruppen bezogen auf alle meldepflichtigen Verkehrsunfälle:



## Verkehrsunfalluntersuchung

Die hier aufgeführten Zahlen und Daten sind die Grundlage für eine intensive Unfalluntersuchung. Diese und viele andere Faktoren spielen bei der Analyse eines Verkehrsunfallgeschehens eine wesentliche Rolle.

Die Unfalluntersuchung des Kreises Mettmann kann auf eine sehr gute Kooperationsarbeit im Rahmen der Unfallkommission zurückgreifen. Nur so kann im Nachgang eine zielgerichtete Verkehrsüberwachung durchgeführt und Schwachstellen im öffentlichen Verkehrsraum aufgezeigt werden.

Die Verkehrsunfalluntersuchung beschäftigt sich bei erkannten Auffälligkeiten mit vielen Details.

- Welche Straßengegebenheiten liegen vor?
- Welche Verkehrsteilnehmer nutzen diesen Bereich?
- Ist ein Verkehrsschild schlecht einsehbar oder eine LZA-Schaltung zu kurz?
- Ist die Verkehrsregel verständlich für den Verkehrsteilnehmer oder wird sie hier einfach ignoriert?

Nach einer solchen Analyse werden die Feststellungen an die Kreisverwaltung herangetragen und wie es seit Jahren üblich ist, im Rahmen der Unfallkommission in sehr guter Kooperation bearbeitet.

Zehn Unfallhäufungsstellen sind dem Kreis Mettmann im Jahr 2014 gemeldet worden.

Von den im Jahr 2013 offenen bzw. unter Beobachtung stehenden 50 Unfallhäufungsstellen stehen nun 12 Stellen kurz vor einem positiven Abschluss. Hier hat sich die teilweise jahrelange Arbeit bezahlt gemacht.

Die Unfallhäufungsstellen werden in ganz unterschiedlicher Art und Weise betrachtet. In einem Fall reicht vielleicht die Aufstellung bzw. Versetzung von verkehrsregelnden und -lenkenden Maßnahmen zur Verdeutlichung der Verkehrssituation aus. In einem anderen Fall kann die Gefahrenstelle nur durch eine bauliche Veränderung beseitigt werden.

Jedoch liegen in jedem Fall eine fundierte Gefahrenanalyse, eine umfassende Beratungsarbeit und eine darauffolgende Umsetzungsphase zu Grunde.

## Verkehrsunfallbekämpfung

### Unsere Strategie bei der Verkehrsunfallbekämpfung

- Erhöhte polizeiliche Präsenz
- Erhöhter Kontrolldruck
- Schnelle polizeiliche Reaktion
- Großflächige Netzwerkarbeit
- Permanente Öffentlichkeitsarbeit
- Hohe Qualität polizeilicher Arbeit

## Kreisweite Aktionen

### Projekt Korrekt! 2014

Verstärkte Verkehrskontrollen und präventive Maßnahmen sollten auch im Rahmen der allgemeinen Streifen diensttätigkeit neben einer Absenkung des allgemeinen Geschwindigkeitsniveaus das regelkonforme Verhalten von und auch gegenüber Fußgängern und Radfahrern bewirken.



In drei Schwerpunkteinsätzen im April, August und November führten die Direktionen Verkehr, Gefahrenabwehr / Einsatz und die zugewiesene 5. Einsatzhundertschaft des PP Düsseldorf verdeckte und offene operative Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern und Radfahrern in Ratingen, Langenfeld, Hilden, Haan und Monheim durch.

An diesen Tagen wurden 514 Verkehrsverstöße festgestellt und konsequent geahndet.

Im Rahmen des Schwerpunkteinsatzes im November wurde der Einsatz ebenfalls von Beamtinnen und Beamten der Verkehrsunfallprävention unterstützt, die zeitgleich in Langenfeld und Hilden an weiterführenden Schulen die Fahrräder der Schülerinnen und Schüler kontrollierte.

Ganz im Sinne der über einige Wochen durchgeführten Fahrradlichttestaktionen wurden die Fahrräder auf bestehende Mängel kontrolliert, Aufklärungsgespräche geführt und in Kooperation mit der Schule Mängelkarten ausgestellt.

### **Start einer zentralen Mountainbikestreife**

Die Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Mettmann setzt seit August 2014 eine mobile Mountainbikestreife zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle mit getöteten / verletzten Personen ein. Die Beamten sind im gesamten Kreisgebiet tätig.



Ein spontanes Einwirken in den Verkehrsraum erhöht so die Möglichkeit, dass die konsequent getroffenen Sofortmaßnahmen auf das Unfallgeschehen Einfluss haben können.

Ziele:

- lageorientiertes und konsequentes Einschreiten zur Verfolgung von Verkehrsverstößen
- mobile Präsenz der Mountainbikestreife im öffentlichen Verkehrsraum zur Steigerung niederschwelliger Kontaktangebote, d.h. die Polizei ist auf ihrer Streife besser ansprechbar
- schnelles Einschreiten bei Verstößen von Fußgängern und Radfahrern und somit höhere Akzeptanz bei diesen Verkehrsteilnehmern, d.h. die Bürgerin/der Bürger ist besser ansprechbar
- höheres Entdeckungsrisiko der Fahrzeugführer bei Nutzung von Mobiltelefonen und mangelnder Nutzung von Rückhaltesystemen
- direktere und akzeptiertere Aufklärung vor Ort in Fahrradfragen am eigenen Objekt

Im Jahr 2014 mussten die sechs Beamten des Verkehrsdienstes in den verbliebenen drei Sommermonaten an 23 Tagen 306 Verkehrsverstöße ahnden.

Es wurde insbesondere auf das Fehlverhalten von und gegenüber Fußgängern und Radfahrern geachtet, aber auch gefährdende Verkehrssituationen konnten für diese Verkehrsteilnehmer besser erkannt und so beseitigt werden.

## **Start einer Task Force zur Drogenbekämpfung im Straßenverkehr**

Task-Force oder Einsatzgruppe ist eine Bezeichnung für einen temporären Zusammenschluss eines Beamten/einer Beamtin der Direktion Gefahrenabwehr / Einsatz und der Direktion Verkehr. Diese Besatzung wird zur Durchführung eines bestimmten Auftrages zusammengestellt.

Der Auftrag dieser Task-Force dient der Bekämpfung des Drogenkonsums im Straßenverkehr. In den vergangenen Jahren ist zu beobachten, dass der Einfluss berauschender Mittel beim Führen eines Fahrzeuges im Straßenverkehr zunimmt.

Wurden im Jahr 2010 von 84 Verkehrsteilnehmern eine Blutprobe wegen des Einfluss berauschender Mittel genommen, so stieg die Zahl im Jahr 2014 auf 235.

Zweimal wurde im Jahr 2014 die Task Force für jeweils 4 Wochen eingesetzt und die Besatzung traf täglich auf mindestens einen Fahrzeugführer, dem eine Blutprobe entnommen werden musste. Diese Vorgehensweise wird im Jahr 2015 fortgeführt.

## **Großkontrollen zur Bekämpfung von Alkohol- und Drogeneinfluss im Straßenverkehr**

Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW und der Kreispolizeibehörde Mettmann eine Kooperation im Seminar „Drogen im Straßenverkehr“.

Die Teilnehmer dieser Fortbildung werden logistisch und personell von der Direktion Verkehr bei einer großangelegten Realkontrolle im Kreis Mettmann unterstützt.

In diesem Jahr erfolgten die Kontrollen in Langenfeld und Wülfrath. Bei diesen beiden Aktionen wurden 265 Fahrzeugführer angehalten und überprüft.

Bei 92 von ihnen wurde vor Ort ein Urin- oder Speicheldrogenvortest durchgeführt. Bei 15 Personen konnte BTM im Urin nachgewiesen werden.



Im Oktober 2014 war es zudem erneut möglich eine directionsübergreifende Großkontrolle in Ratingen auf der Brachter Straße durchzuführen. 18 von insgesamt 53 Fahrzeugführern wurde ein Vortest angeboten, bei 4 verlief dieser positiv. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass diese Kontrollen zur Tageszeit zwischen 13:00 Uhr und 17:00 Uhr durchgeführt wurden.

## **Technische Überprüfung bei Kleinkrafträdern und Rollern**

Seit Jahren werden konsequent, die vorwiegend durch Jugendliche durchgeführten technischen Manipulationen an Kleinkrafträdern und Rollern, durch die Kreispolizeibehörde Mettmann verfolgt.

Der Verkehrsdienst Mettmann besitzt einen Rollenprüfstand. Mit diesem Gerät wird die Höchstgeschwindigkeit des Zweirades überprüft. Im Anschluss daran erfolgen die Kontrolle des allgemeinen technischen Zustandes und die Feststellung, welche technische Veränderung am Fahrzeug zur Geschwindigkeitssteigerung geführt hat.

124 technische Gutachten bei motorisierten Zweirädern konnten im Jahre 2014 in Strafverfahren als Beweismittel genutzt werden.



### **Verkehrssicherheitsarbeit gegen die Hauptunfallursache Geschwindigkeit**

Die Kreispolizeibehörde Mettmann besitzt seit 2012 eine „ESO“- Geschwindigkeitsmessanlage. Mittels „ESO“- Messtechnik können Geschwindigkeitsmessungen an Stellen, an denen bisher aufgrund von örtlichen Begebenheiten nicht mit Radar- bzw. Lasermesstechnik die Geschwindigkeit kontrolliert werden konnte, durchgeführt werden.



Im Jahr 2014 war die Anlage 198 mal in Betrieb. Die durch digitale Fototechnik ergänzte Radaranlage wurde im Berichtsjahr 193 mal eingesetzt.

Die präzise Überwachung der Geschwindigkeit mittels Lasermesstechnik oder in einem verkehrsberuhigten Bereich durch das erfahrene Auge der Beamten können durch diese Technik jedoch nicht ersetzt werden.

In einem direkt im Anschluss des Verstoßes folgenden Gespräches zwischen Polizei und dem Verkehrsteilnehmer kann eine effektive Aufklärungsarbeit geleistet werden. Durch den Einsatz aller Überwachungsmöglichkeiten wurden 44.586 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt.

### **Motorradsaison 2014**

Im Jahr 2014 waren drei Aktionssontage geplant, an denen gezielt motorisierte Zweiradfahrer kontrolliert werden sollten. Der Schwerpunkt der Aktionen lag bei Geschwindigkeitsüberschreitungen und Verstößen gegen Ausrüstungsvorschriften von Motorradfahrern, die im Kreisgebiet unterwegs sind.

Zuvor trafen sich Vertreter der Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr, des Polizeipräsidiums Wuppertal und des Verkehrsdienstes der KPB Mettmann. In einer seit Jahren bestehenden Kooperation finden die Schwerpunkteinsätze in der Regel zeitgleich in diesen Behörden statt. So können Erfahrungen und Konzepte ausgetauscht und neue Ideen besser umgesetzt werden.

Während der Septembertermin wegen schlechter Witterung ausfiel, fanden die Aktionstage im Mai und August planmäßig statt. An allen Aktionstagen war der Verkehrsdienst mit dem ESO-Messverfahren und einigen Lasermessgeräten auf den bekannten Motorradstrecken des Kreises Mettmann unterwegs. Es wurden an diesen drei Tagen 114 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. 99 Messungen befanden sich im Rahmen einer Ordnungswidrigkeitenanzeige und 15 Verkehrsteilnehmer mussten mit einem Fahrverbot rechnen. Weiterhin wurden 21 Anzeigen wegen technischer Mängel gefertigt, insbesondere konnten unzulässige Auspuffanlagen und abgefahrene/mangelhafte Reifen festgestellt werden.

Unterstützt wurde die Überwachung der Motorradfahrer durch den ganzjährigen Einsatz der sechs speziell ausgebildeten ProViDa-Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr mit einem zivilen Kameramotorrad.

An 33 Einsatztagen, insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken waren diese Beamten mit dem „ProViDa-Motorrad“ im Kreis unterwegs.



Dabei wurden neben anderen Verstößen (Abstand, Überholen, Handy, technische Mängel und Fahren ohne Fahrerlaubnis) 67 Verfahren wegen Geschwindigkeitsüberschreitung eingeleitet, davon 56 gegen Kradfahrer und 12 gegen Pkw-Fahrer. In 26 Fällen waren die Verkehrsverstöße derart gravierend, dass diese zu Fahrverboten führten, davon 23 gegen Kradfahrer.

Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde bei einem Kradfahrer mit 151 km/h bei erlaubten 70 km/h gemessen.

### **Technische Kontrollen im Rahmen der Streifenfötigkeit**

Fast wöchentlich ist in der Presse zu lesen gewesen, dass der Verkehrsdienst der Kreispolizeibehörde Mettmann wieder einmal ein Fahrzeug stilllegen musste. In der Regel handelt es sich dabei um Lkw und Transporter mit gebrochenen Brems scheiben oder durchgerosteten Aufhängungen.

Die Fahrzeugführer und -halter reagieren meist mit völligem Unverständnis, wenn ihnen berichtet wird, dass sie damit einen extremen Gefahrenzustand im Straßenverkehr hervorrufen.

*Im Januar fiel in Hilden ein stark aus dem Auspuff rauchendes Taxi auf. Bei einer Kontrolle des 12 Jahre alten Mercedes mit einem Km-Stand von 569.000 km wurden 27 Mängel festgestellt. Das Fahrzeug wurde als unsicher sofort aus dem Verkehr gezogen.*

*Am 01. April hofften die Beamten bei einer Kontrolle eines Transporters auf einen Aprilscherz, als sie das Fahrzeug näher betrachteten. Der Fahrer hatte bereits selbständig einen Mangel beseitigt, indem er einen Ringschlüssel als Ersatzteil fest eingebaut hatte.*



*Im Juni 2014 wurde in Langenfeld eine fahrende Hähnchenbude stillgelegt. Bei einer Prüfung wurden 29 Mängel festgestellt. Mit dieser Stilllegung kam man dem Gesundheitsamt zuvor, denn auch der hygienische Zustand wies erhebliche Mängel auf.*



## **Technische Verkehrskontrollen bei Reisebussen**

Weitere technische Kontrollen fanden im Jahr 2014 bei durch Schulen organisierten Reisebusausflügen statt. Busreisen gehören zu den sichersten Reismöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland.

Dies ist aber nur zu erreichen, wenn die Auftraggeber ein Busunternehmen ihres Vertrauens engagieren und bei der Auftragsvergabe entsprechende Dinge im Vorfeld beachten, z. B. bei einer langen Fahrtstrecke den notwendigen zweiten Fahrer mit einplanen.

Wichtige Informationen können im Internet auf folgender Seite erlangt werden:

[www.bdo-online.de](http://www.bdo-online.de)

(Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer)

2014 wurden insgesamt 68 Reisebusse an 45 Einsatztagen kontrolliert. Hierbei fiel den Beamten bei einer Überprüfung in Erkrath-Hochdahl ein Bus negativ auf, dessen Türnotöffnung defekt war. Die Personenbeförderung wurde untersagt.

Weiterhin konnte bei einer Abnahme in Heiligenhaus der Fahrer eines Busses die Fahrt nicht antreten, da er die vorgeschriebenen Ruhezeiten nicht eingehalten hatte. Ein Ersatzfahrer war erforderlich.

## **Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulen und Kultur des Kreises Mettmann**

Durch die Leiterin des Amtes für Schulen und Kultur werden jedes Jahr die aktuellen Fahrpläne der Förderschulen des Kreises Mettmann mit der Bitte um stichprobenartige Begutachtung der Fahrzeuge übersandt. Diese Überprüfungen entsprechen den Reisebuskontrollen.

An 7 Einsatztagen sind 42 Fahrzeuge im gesamten Kreisgebiet an den jeweiligen Förderschulen kontrolliert worden. Lediglich bei einem Schulbus in Langenfeld lag ein Defekt der Türnotöffnung vor.

## **Fahrradlichttestaktion**

Im Zeitraum vom 27.10. bis 28.11.2014 kontrollierten 115 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte der Direktion Verkehr verteilt auf 17 Testtage, Rad fahrende Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu den weiterführenden Schulen in Erkrath, Hilden, Langenfeld, Monheim am Rhein und Ratingen.

Zum ersten Mal beteiligten sich auch die weiterführenden Schulen in Haan an der Aktion. Lediglich 9,6 % der Fahrräder zeigten einen Mangel auf. Dies war seit 2010 das beste Ergebnis.

3.500 Fahrräder der Schülerinnen und Schüler an 31 beteiligten Schulen wurden in den dunklen Morgenstunden von 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr auf dem Weg zur Schule kontrolliert.



Hierbei wurden 335 Mängelkarten ausgefüllt und den Schülerinnen und Schülern ausgehändigt.

Innerhalb von 7 Tagen hatten sie Zeit, diese Mängel eigenständig, mit ihren Eltern oder durch einen Zweiradfachbetrieb reparieren zu lassen.

Es lässt sich feststellen, dass durch die seitens der Direktion Verkehr initiierte Kooperation mit der Kreisverkehrswacht Mettmann, der Zweiradmechaniker-Innung Mettmann, sowie ihren angeschlossenen Betrieben und durch die hervorragende Zusammenarbeit mit den beteiligten weiterführenden Schulen, der diesjährige Erfolg eingetreten ist.

## Landesweite Aktionen

### Crash Kurs NRW



Die Landeskampagne wurde auch im Jahr 2014 erfolgreich umgesetzt. In sieben Kommunen konnten 20 Schulen für diese Kampagne gewonnen werden.

Seit Jahren schildern die sehr engagierten Akteure, die in ihrer Freizeit immer wieder auf die Bühne treten, ihr Erlebnis mit einem schweren oder auch tödlichen Verkehrsunfall.

Dieses Engagement verdient großen Respekt, denn diese Akteure durchleben die in ihren Köpfen festgesetzten Bilder immer wieder neu. Doch durch ihre bedrückenden Schilderungen wurden erneut 3.680 Schülerinnen und Schüler mit den Themen

- Fahranfänger und Raserei
- Drogenkonsum im Straßenverkehr
- Sicherheitsgurt eine uncoole Sache
- Gruppendruck
- u.v.m.

konfrontiert.

Die Reaktionen auf diese Eindrücke sind sehr unterschiedlich und werden notfalls noch vor Ort durch ein gutes Betreuungsteam sofort aufgegriffen und betreut. Diese Aktion ist durch die im Vorfeld und Nachgang geleistete Arbeit des Lehrerkollegiums, durch die Organisation und Moderation der Polizei und insbesondere durch die guten Akteure eine lohnenswerte und gelungene Kampagne.

## Bundesweite Aktionen

### 24-Stunden-Blitzmarathon

Im Berichtsjahr wurden erneut zwei 24-Stunden-Blitzmarathons durchgeführt. Vor der ersten Aktion konnten die Bürgerinnen und Bürger für eine von der Polizei benannte Messstelle entweder bei ihrer lokalen Presse oder direkt bei der Direktion Verkehr stimmen. Nach der Auswertung konnten so in jeder Kommune mehrere brisante Örtlichkeiten angefahren und kontrolliert werden.

In der zweiten Aktion legte man großen Wert auf den Eindruck der Kleinen. So bekam die Kreispolizeibehörde tatkräftige Unterstützung von 218 Schülerinnen und Schüler einiger Grundschulen, die ihre ganz persönliche Messstelle einrichteten.



In Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Mettmann wurden diese Kinder vor Ort betreut und sie konnten so den kontrollierten Fahrzeugführern ihre selbst gestalteten Aktionskarte übergeben.



Im Jahr 2014 sank die Zahl der kontrollierten Fahrzeuge von 15.971 auf 14.069 und es wurden 1.108 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt, dies sind 330 Verstöße weniger wie im Vorjahr.

## Europaweite Aktionen

### Schwerpunktkontrollen TISPOL

- Allgemeine Gurtkontrollen
- Gewerblicher Personen- und Güterverkehr
- Geschwindigkeit
- Alkohol und Drogen

Im Berichtsjahr waren europaweit wieder alle 29 Mitgliedsstaaten zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Verletzten und/oder Getöteten unterwegs.

So wurde der Verkehrsdienst an 22 Einsatztagen im Kreis Mettmann im Rahmen dieser Aktion tätig. Dabei wurden 988 Maßnahmen getroffen.

988 Maßnahmen für die Vision „Zero“.

## Verkehrsunfallprävention

### Der Mobilitätspass wechselte zum vierten Mal die Farbe

Im Mai 2010 betitelten die ersten Kinder den Mobi-Pass mit den Worten:

„Er leuchtet, ist cool und macht stolz“



Im Jahr 2013 wurde berichtet, dass diesen ersten Kindern durch die erfolgreiche Teilnahme an der Radfahrausbildung ihr Mobi-Pass zum zweiten Mal gestanzt wurde.



Im Jahr 2014 war es dann soweit, dass in Heiligenhaus erstmalig der **dritte Stern** im Rahmen der dortigen Buschule gestanzt wurde.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann hat in Kooperation mit dem Schulamt der Stadt Heiligenhaus und der Firma WEGA Reisen die Heiligenhauser Buschule im Rahmen des Mettmanner Mobilitätsmanagements an der städtischen Gesamtschule und der Unesco Realschule angeboten.

Es haben in 7 Klassen 189 Schüler teilgenommen. Erstmals waren unter den Schülern der Realschule 9 Inklusionsschüler, die von Integrationshelfern begleitet und unterstützt wurden.

In Zusammenarbeit mit einer erfahrenen Busfahrerin der Firma Wega Reisen wurden Inhalte zum richtigen Verhalten

- bei der Fahrbahnüberquerung
- an der Bushaltestelle
- beim Ein – und Aussteigen
- im Bus selbst
- und das richtige Sozialverhalten

besprochen.

Den Schülern wurden Inhalte zum Anhalteweg von Fahrzeugen vermittelt und die Ursachen von Verkehrsunfällen erarbeitet. Sie haben erfolgreich trainiert ihren Schulweg zu planen und die Fahrt mit dem Bus sicher zu bewältigen.

An diesem Bild ist deutlich zu erkennen, dass die Verkehrssicherheitsarbeit bei den Grundschulen nicht enden darf.



Auch in anderen Kommunen fanden diese Veranstaltungen statt, so dass im Jahr 2014 35 Schulklassen und somit 1.029 Schülerinnen und Schüler an dieser Veranstaltung eingewiesen werden konnten.

Das Trainingsprogramm wird in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen mit den Lehrern und insbesondere bei den Eltern reflektiert. Das Einüben des Schulweges ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für die Eltern.

Die Verkehrssicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention unterstützten auch im Berichtsjahr mit fundiertem Wissen und praktischen Übungen.

### **Aktionsbündnis Seniorensicherheit**

Im Jahr 2007 startete das Aktionsbündnis Seniorensicherheit ASS! in Hilden, damals noch unter dem Namen H.I.T. mit 10 ehrenamtlichen Helfern. Nun sieben Jahre später haben sich alle Kommunen im Kreis dieser Aktion angeschlossen und die ASS!e sind auf 81 angestiegen.

Diese waren im Berichtsjahr an 50 Einsätzen aktiv beteiligt, bei Wind und Wetter und mit manchmal sehr missmutigen Bürgerinnen und Bürgern im Gespräch.



Als großes Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung folgten über 50 Senioren/innen im Mai 2014 einer Einladung der Dienststelle der Verkehrsunfallprävention zur Besichtigung des Landtages in Düsseldorf. Dort erlebten sie einen eindrucksvollen und informativen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten.

Nach dem obligatorischen Sicherheitscheck erhielten die wissbegierigen „Best-Ager“ im allgemeinen Infoteil durch den Besucherdienst Einblick in die Parlamentsgeschichte. Ebenfalls wurde über die Ausschreibung, den Bau und die außergewöhnliche architektonische Konzeption des Gebäudes berichtet. Ein Ausflug in die Altersstruktur, die Berufe und die Geschlechterverteilung der Landtagsabgeordneten folgte.

Nach einem Etagenwechsel im gläsernen Aufzug nahm die muntere Gruppe auf der Besuchertribüne des eindrucksvollen Plenarsaals Platz. Der Moderator referierte über die Wahl und Aufgaben der Abgeordneten sowie über die Sitzordnung und Verteilung der vertretenen Fraktionen.

Zu einer spannenden Gesprächsrunde mit aktuellen politischen Themen lud die Abgeordnete Marion Warden, ehemals Leiterin des Bereiches „Ordnung und Soziales“ der Stadt Monheim am Rhein, im Anschluss mit drei weiteren Mitgliedern des Landtags ein.

Elisabeth Müller-Witt, Jens Geyer und Volker Münchow standen den anwesenden ASS!en Rede und Antwort und gewährten einen Blick hinter die Kulissen der Legislative.

Nach diesen vielfältigen Eindrücken klang der Tag in gemeinsamer Runde mit einer Erfrischung im Landtagsrestaurant mit Blick auf den Rhein aus.

## Opfernachsorge

Zu dem facettenreichen Angebot der Dienststelle Verkehrsunfallprävention und Opferschutz gehört ebenfalls die Opfernachsorge. Zielgruppe im Jahr 2014 waren alle verletzten Kinder bis zu einem Alter von einschließlich 14 Jahren und deren Erziehungsberechtigte.

Die Beteiligung an einem Verkehrsunfall kann bei einigen Kindern nicht nur zu sichtbaren Verletzungen führen, sondern auch nach Tagen oder Wochen das Kind psychisch noch belasten.

Je nach Belastungsfaktor können die Probleme bei entsprechenden Hilfestellungen und persönlicher Begleitung gemildert oder sogar beseitigt werden.

Die Polizei Mettmann möchte den Kindern und deren Erziehungsberechtigten beim Erkennen solcher Probleme helfend zur Seite stehen. Sie bietet grundsätzlich die Aufarbeitung des Verkehrsunfalls in einem persönlichen Gespräch durch speziell geschulte Sicherheitsberater der Verkehrsunfallprävention an.

Im Rahmen dieses Dialoges werden zusätzlich wertvolle Verhaltenstipps weitergegeben, damit sich das Kind zukünftig besser vor Unfällen schützen kann. Fragen abseits der rechtlichen Aspekte oder der Schadensregulierung, unabhängig von den polizeilichen Ermittlungen können angesprochen und gegebenenfalls durch Fachkräfte aus dem vorhandenen Netzwerk beantwortet werden.

Den Erziehungsberechtigten wird zuvor in schriftlicher oder persönlicher Form ein Opfernachsorgegespräch angeboten. Diese Gespräche werden teilweise in der Dienststelle, aber auch in der vom Opfer frei gewählten Umgebung durchgeführt.

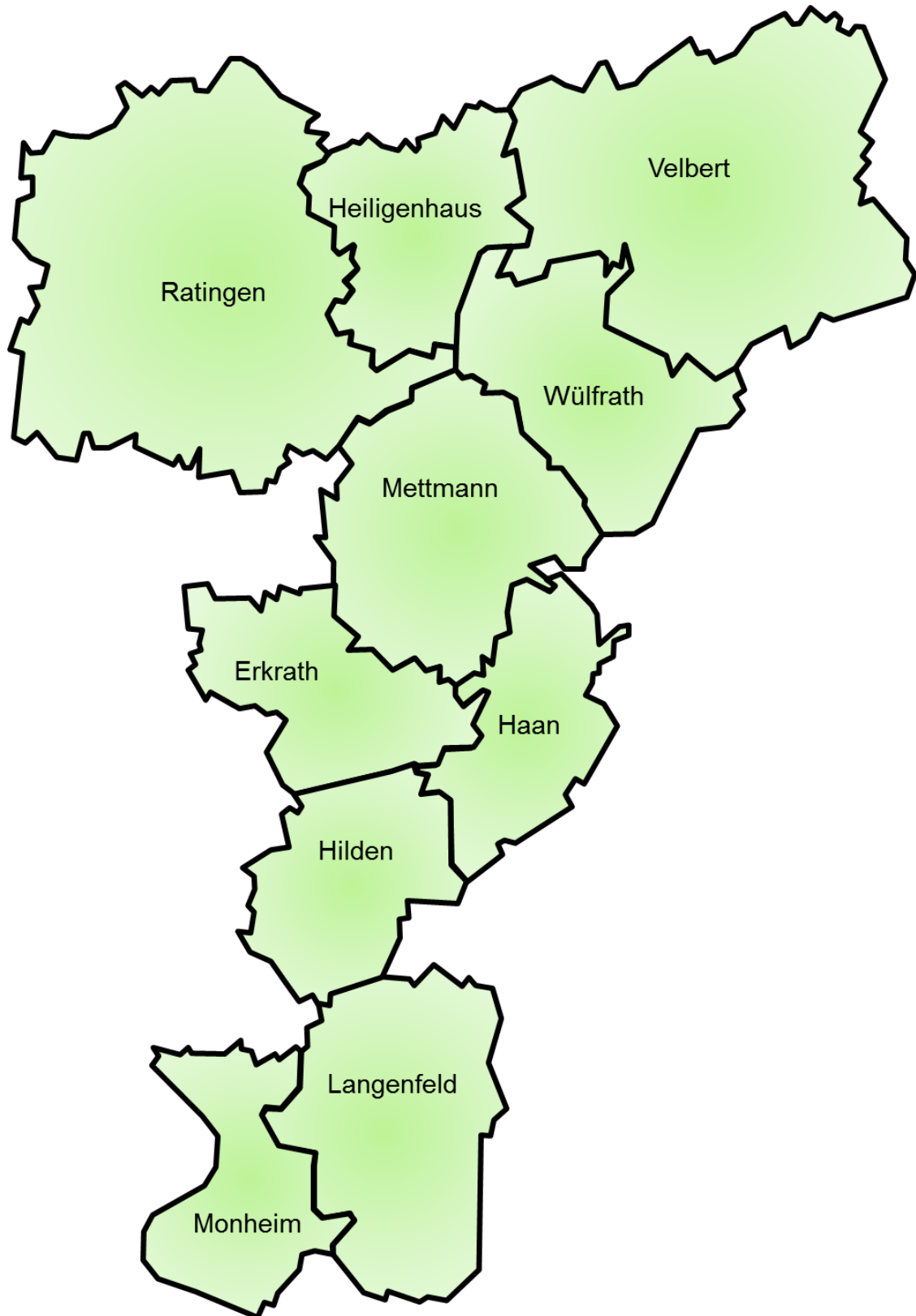
Im Jahr 2014 nahmen 27 Familien das Angebot der Verkehrsunfallnachsorge durch die Beamtinnen und Beamten der Dienststelle Verkehrsunfallprävention / Opferschutz an.

Wir helfen Ihnen  
und Ihren Angehörigen weiter!





# Verkehrsunfallentwicklung der Städte





# Erkrath

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 38 (4,6%) auf 784 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 699 Sachschadensunfälle und 85 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 296 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1797 und damit um 32,8% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 85 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 103 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 236 und liegt damit um 33,0% unter der des Kreisgebietes.

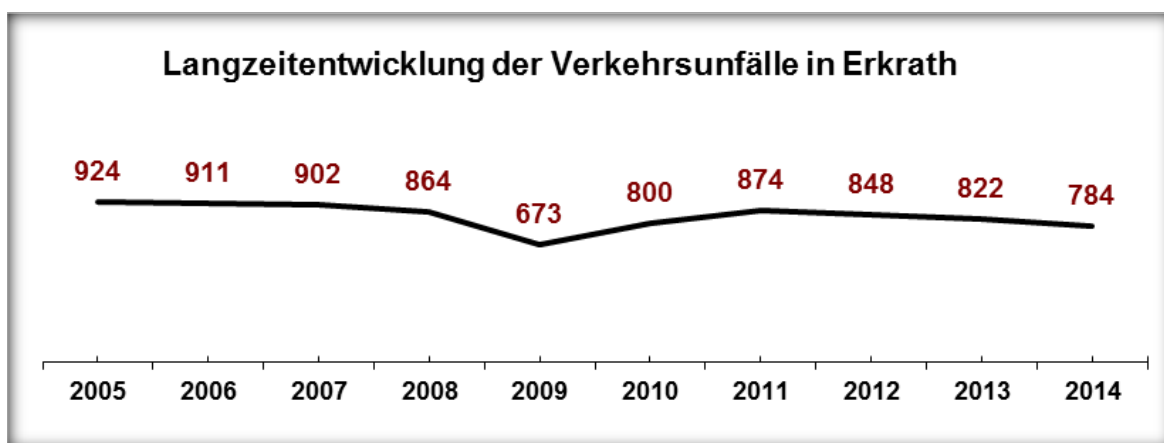
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 23 auf jetzt 207 Fälle rückläufig entwickelt. 112 oder 54,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	12	16
Radfahrer	21	20
Motorisierte Zweiradfahrer	20	16

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	11	11
Junge Erwachsene	39	40
Seniorinnen / Senioren	72	70



# Haan

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 33 (3,6%) auf 945 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 828 Sachschadensfälle und 117 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 294 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3152 und damit um 17,8% über der des Kreisgebietes.

Bei den 117 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 138 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 460 und liegt damit um 30,7% über der des Kreisgebietes.

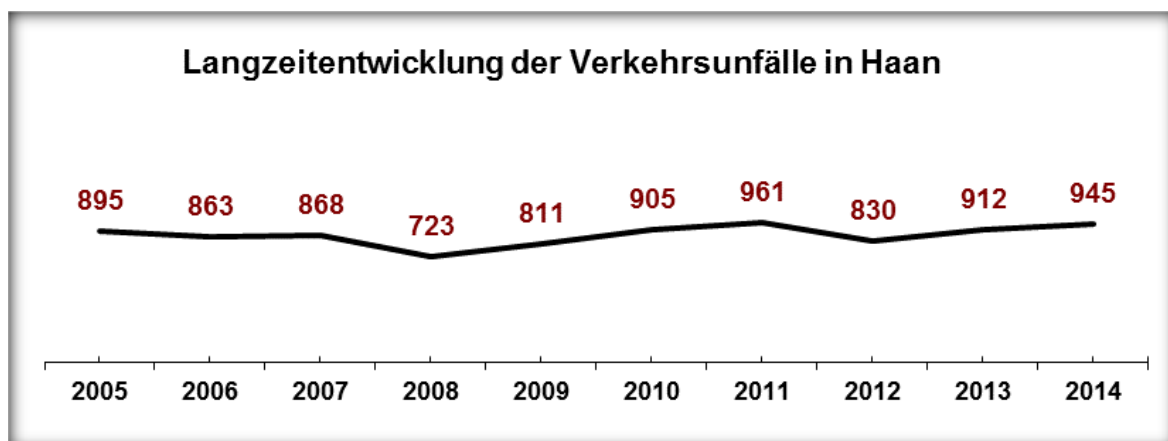
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 15 auf jetzt 180 Fälle rückläufig entwickelt. 105 oder 58,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	14	21
Radfahrer	20	29
Motorisierte Zweiradfahrer	14	20

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	6	14
Junge Erwachsene	40	50
Seniorinnen / Senioren	72	58





# Heiligenhaus

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 97 (14,3%) auf 580 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 522 Sachschadensfälle und 58 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 197 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2282 und damit um 14,7% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 58 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 76 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 299 und liegt damit um 15,1% unter der des Kreisgebietes.

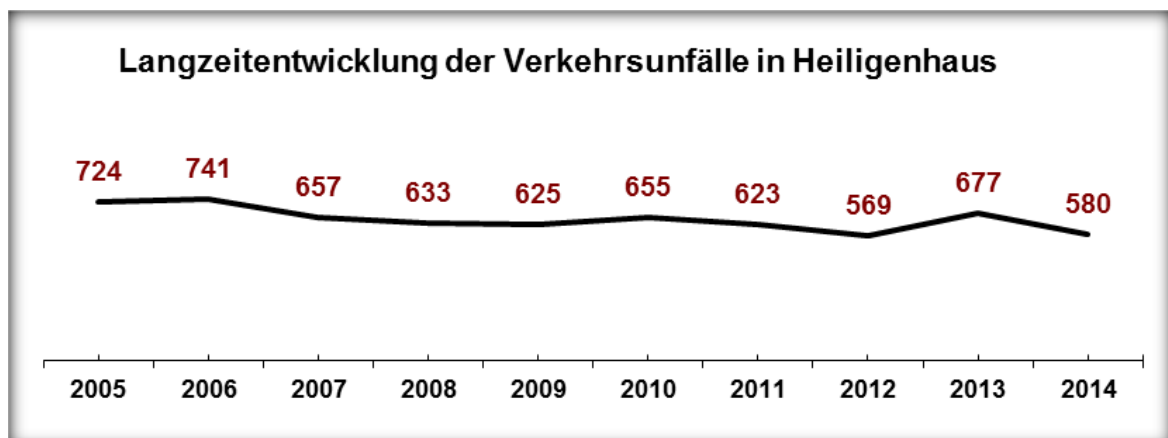
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 20 auf jetzt 140 Fälle zurückgegangen. 52 oder 37,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	11	12
Radfahrer	12	19
Motorisierte Zweiradfahrer	13	11

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	9	9
Junge Erwachsene	28	21
Seniorinnen / Senioren	46	33



# Hilden

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 81 (4,8%) auf 1616 Verkehrsunfälle gesunken.

In der Aufgliederung ergeben sich 1409 Sachschadensfälle und 207 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 614 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2952 und damit um 10,3% über der des Kreisgebietes.

Bei den 207 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 244 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 446 und liegt damit um 26,7% über der des Kreisgebietes.

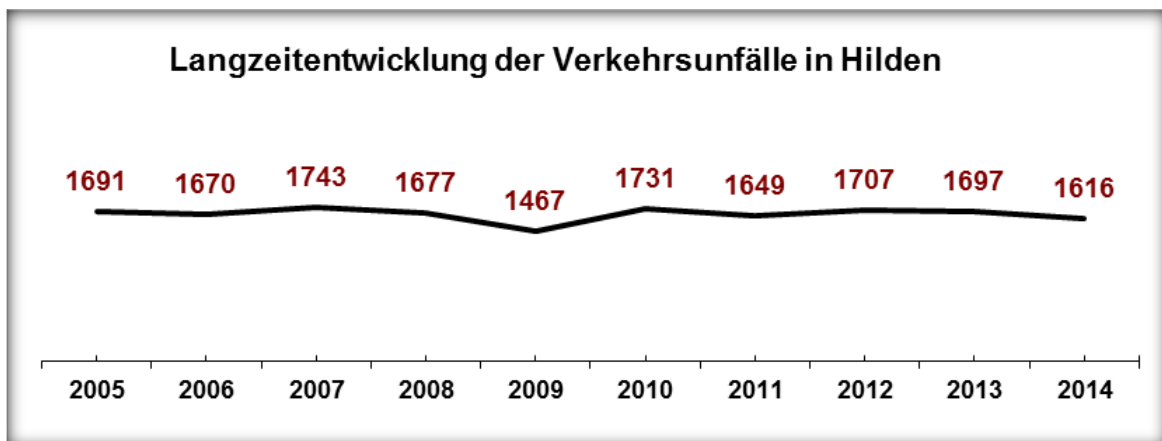
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 7 auf jetzt 412 Fälle angestiegen. 199 oder 48,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	32	33
Radfahrer	83	94
Motorisierte Zweiradfahrer	29	42

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	27	28
Junge Erwachsene	83	76
Seniorinnen / Senioren	119	136



# Langenfeld

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 126 (6,8%) auf 1722 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1535 Sachschadensfälle und 187 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 585 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3022 und damit um 12,9% über der des Kreisgebietes.

Bei den 187 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 246 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 432 und liegt damit um 22,7% über der des Kreisgebietes.

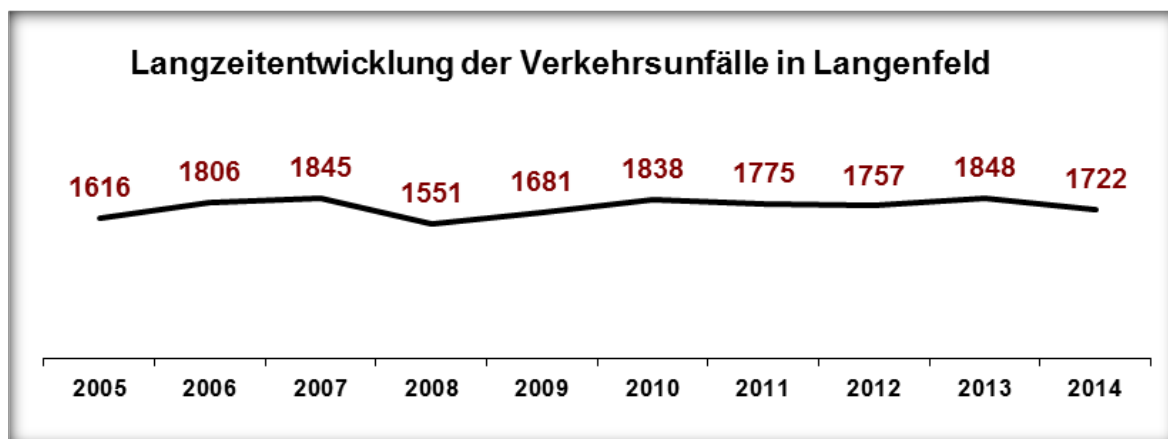
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 5 auf jetzt 382 Fälle zurückgegangen. 181 oder 47,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	38	28
Radfahrer	106	76
Motorisierte Zweiradfahrer	41	35

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	30	28
Junge Erwachsene	102	71
Seniorinnen / Senioren	137	115



# Mettmann

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 36 (3,3%) auf 1061 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 953 Sachschadensfälle und 108 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 353 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2802 und damit um 4,7% über der des Kreisgebietes.

Bei den 108 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 143 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 378 und liegt damit um 7,4% über der des Kreisgebietes.

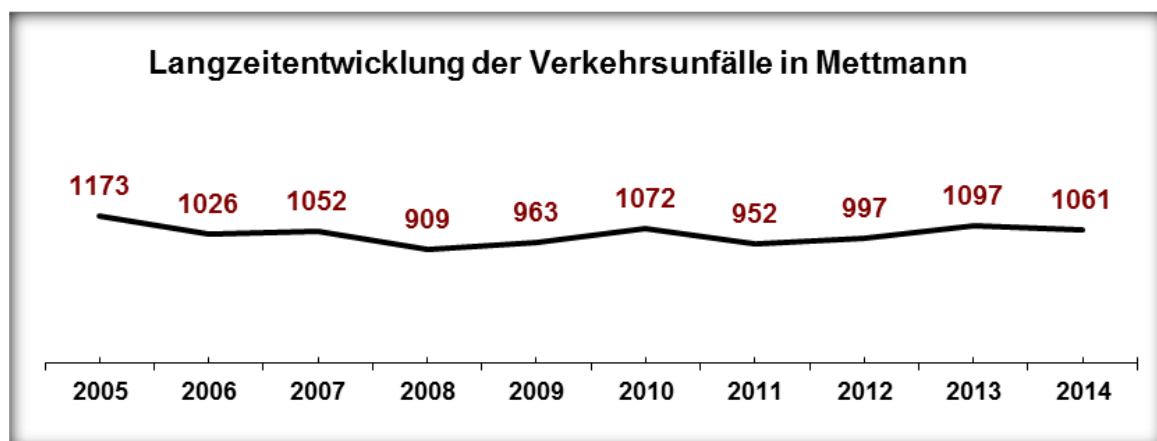
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 53 auf jetzt 250 Fälle zurückgegangen. 142 oder 56,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	31	19
Radfahrer	23	27
Motorisierte Zweiradfahrer	12	17

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	19	12
Junge Erwachsene	64	50
Seniorinnen / Senioren	70	72



# Monheim am Rhein

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 53 (6,2%) auf 806 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 711 Sachschadensfälle und 95 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 329 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2010 und damit um 24,9% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 95 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 115 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 287 und liegt damit um 18,5% unter der des Kreisgebietes.

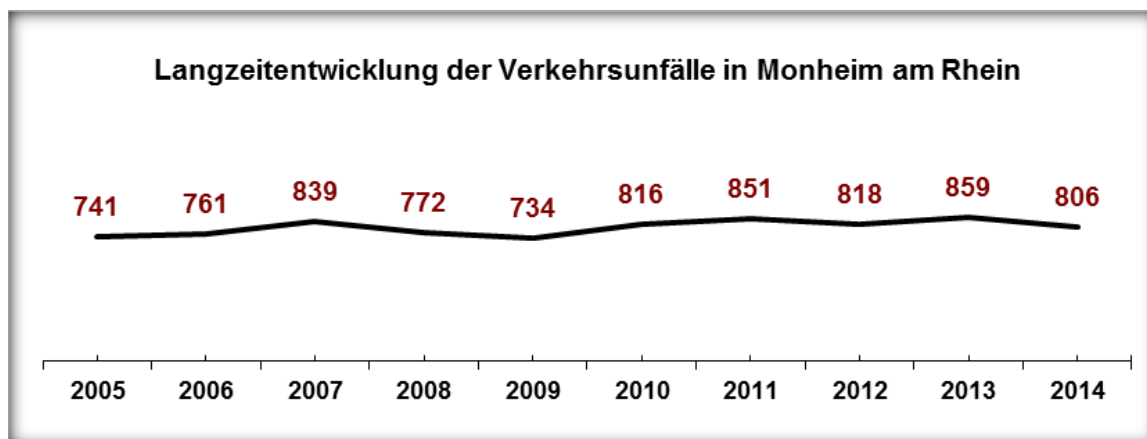
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 12 auf jetzt 233 Fälle zurückgegangen. 107 oder 45,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	12	21
Radfahrer	40	45
Motorisierte Zweiradfahrer	23	12

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	18	15
Junge Erwachsene	53	37
Seniorinnen / Senioren	50	71



# Ratingen

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 63 (2,4%) auf 2.589 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2367 Sachschadensfälle und 222 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 815 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2997 und damit um 12,0% über der des Kreisgebietes.

Bei den 222 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 278 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 322 und liegt damit um 8,5% unter der des Kreisgebietes.

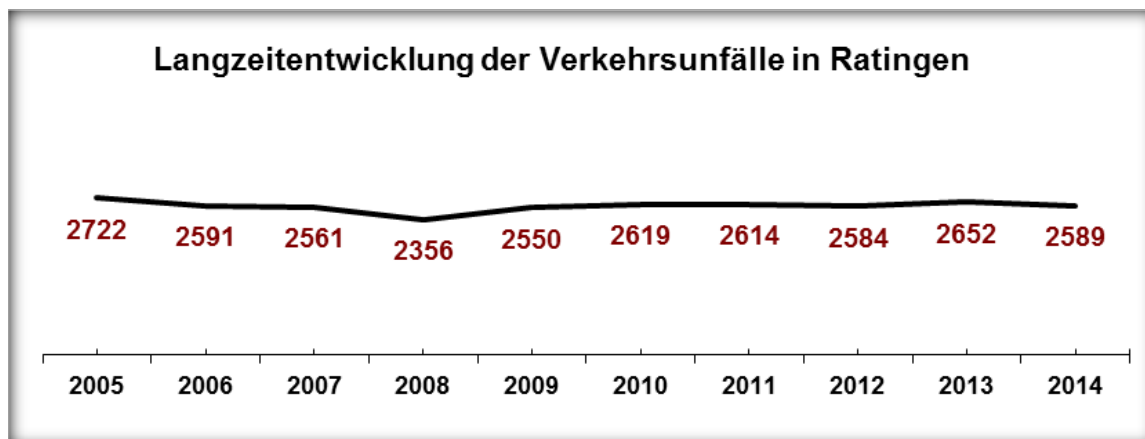
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 13 auf jetzt 589 Fälle zurückgegangen. 267 oder 45,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	50	49
Radfahrer	97	73
Motorisierte Zweiradfahrer	52	37

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	25	31
Junge Erwachsene	80	67
Seniorinnen / Senioren	195	183



# Velbert

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 186 (9,3%) auf 2191 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1973 Sachschadensfälle und 218 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 807 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2719 und liegt damit um 1,6% über dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 218 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 275 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 341 und liegt damit um 3,1% unter der des Kreisgebietes.

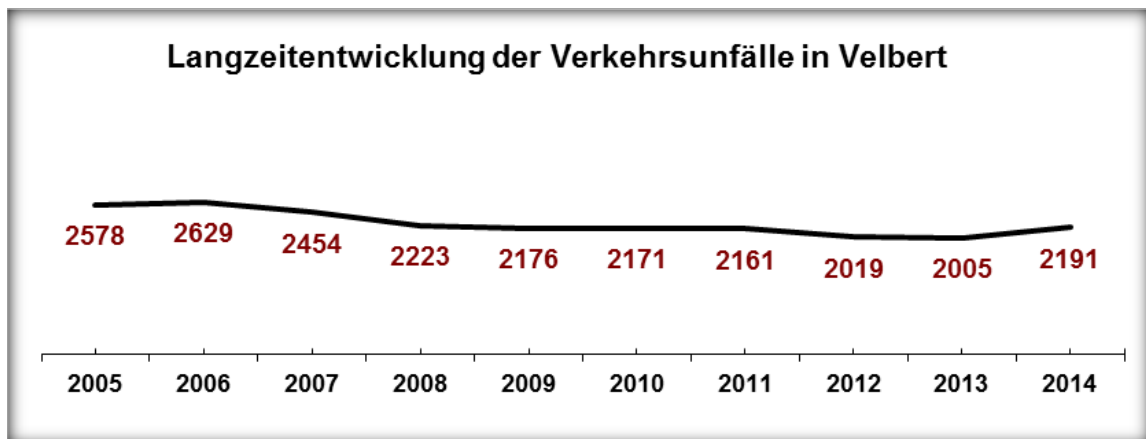
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 74 auf jetzt 579 Fälle angestiegen. 303 oder 52,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	47	45
Radfahrer	27	28
Motorisierte Zweiradfahrer	55	51

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

	2013	2014
Kinder	34	27
Junge Erwachsene	113	137
Seniorinnen / Senioren	136	128



# Wülfrath

## Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 19 (3,9%) auf 463 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 416 Sachschadensfälle und 47 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 161 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2210 und damit um 17,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 47 Verkehrsunfällen mit Personenschaden erlitten 58 Verkehrsteilnehmer Verletzungen. Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 277 und liegt damit um 21,3% unter der des Kreisgebietes.

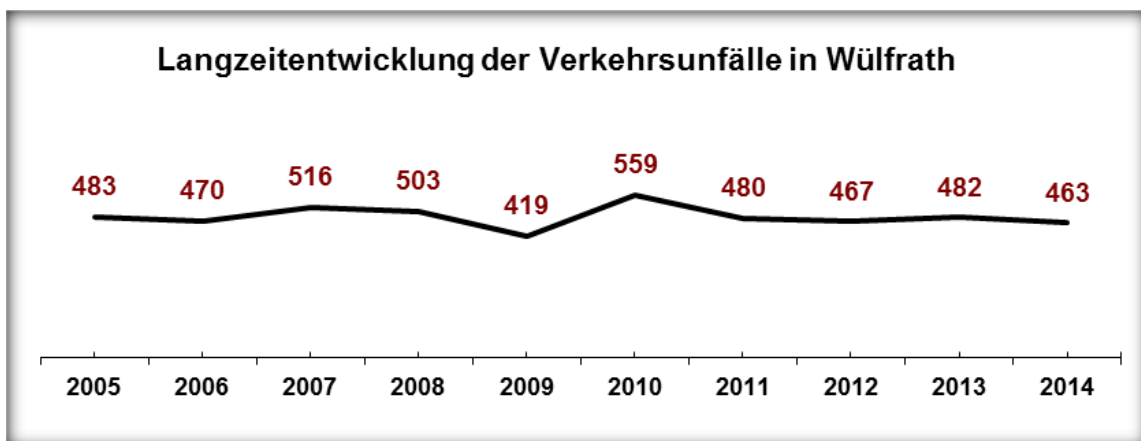
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 15 auf jetzt 114 Fälle zurückgegangen. 52 oder 45,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Art der Beteiligung

	2013	2014
Fußgänger	13	12
Radfahrer	11	9
Motorisierte Zweiradfahrer	17	12

### Verkehrsunfallbeteiligte nach Altersgruppen

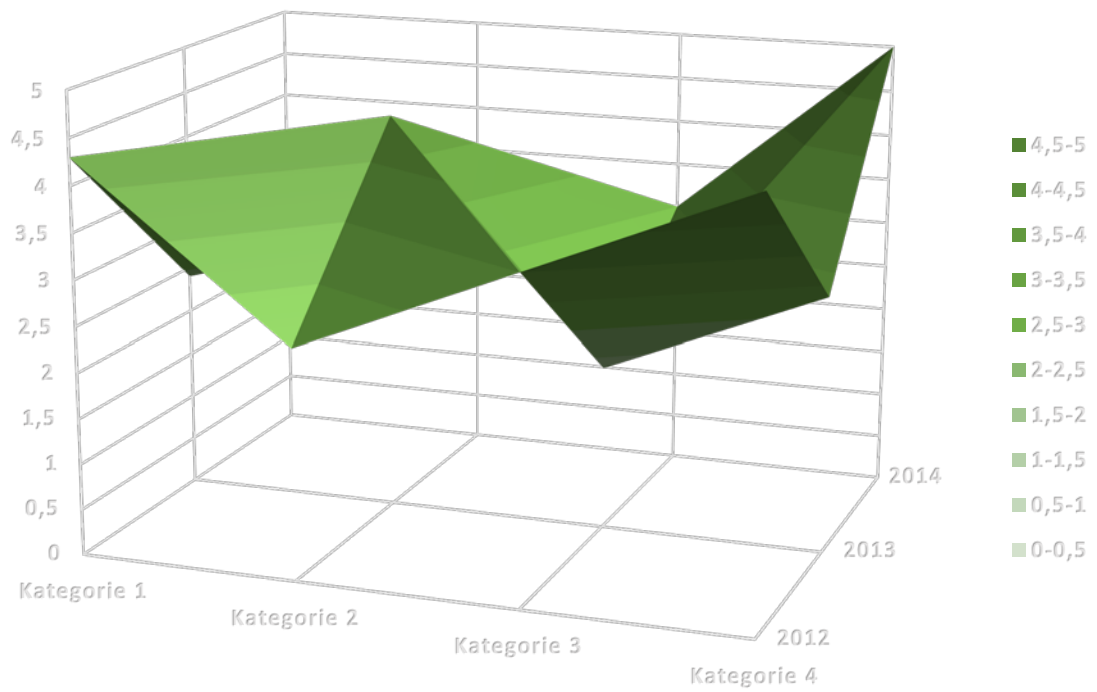
	2013	2014
Kinder	7	5
Junge Erwachsene	35	30
Seniorinnen / Senioren	30	24





# Verkehrsunfallentwicklung

## Überblick





## Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

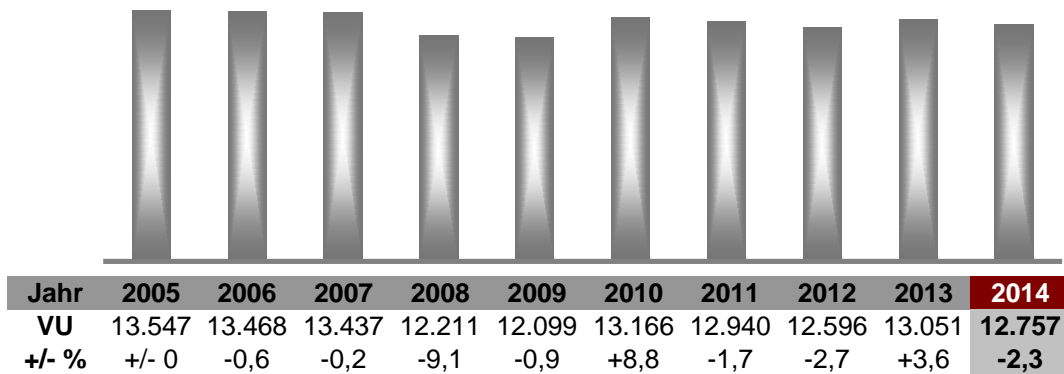
Stadt	Ein- wohner *	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	43.639	784	296	1.797
Haan	29.985	945	294	3.152
Heiligenhaus	25.419	580	197	2.282
Hilden	54.737	1.616	614	2.952
Langenfeld	56.982	1.722	585	3.022
Mettmann	37.867	1.061	353	2.802
Monheim	40.098	806	329	2.010
Ratingen	86.388	2.589	815	2.997
Velbert	80.572	2.191	807	2.719
Wülfrath	20.946	463	161	2.210
Kreis Mettmann	476.633	12.757	4.451	2.676
Land NRW				3.291

\* Stand Einwohnerzahlen 31.12.2013

Die Einwohnerzahlen wurden landesweit auf Basis der Zensus-Erhebungen angepasst.

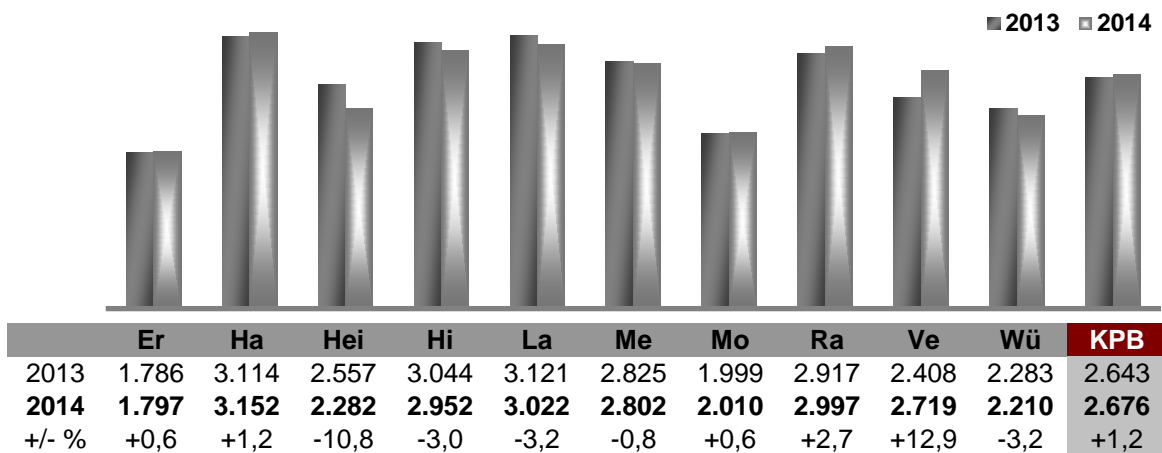
Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	85	103	207	699
Haan	117	138	180	828
Heiligenhaus	58	76	140	522
Hilden	207	244	412	1.409
Langenfeld	187	246	382	1.535
Mettmann	108	143	250	953
Monheim	95	115	233	711
Ratingen	222	278	589	2.367
Velbert	218	275	579	1.973
Wülfrath	47	58	114	416
Kreis Mettmann	1.344	1.676	3.086	11.413

## Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



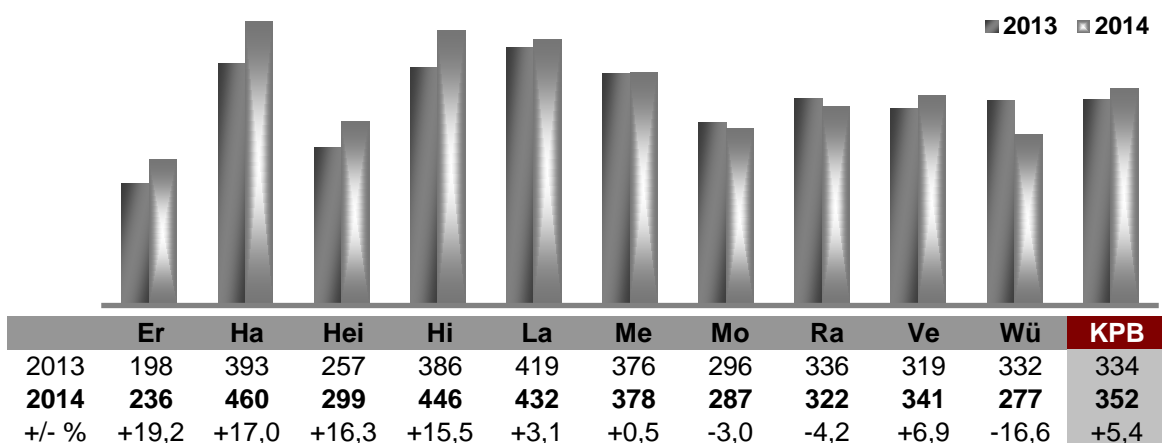
## Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)

Die Einwohnerzahlen wurden landesweit auf Basis der Zensus-Erhebungen angepasst. Entwicklungstendenzen können daher in geringem Maße auf dieser Anpassung beruhen.



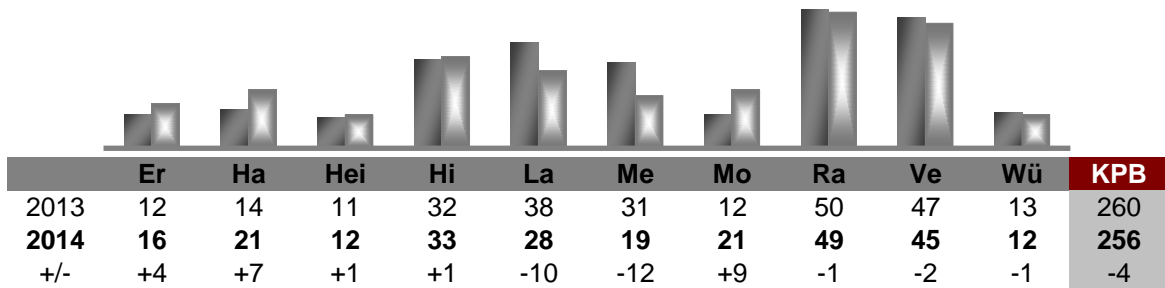
## Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)

Die Einwohnerzahlen wurden landesweit auf Basis der Zensus-Erhebungen angepasst. Entwicklungstendenzen können daher in geringem Maße auf dieser Anpassung beruhen.



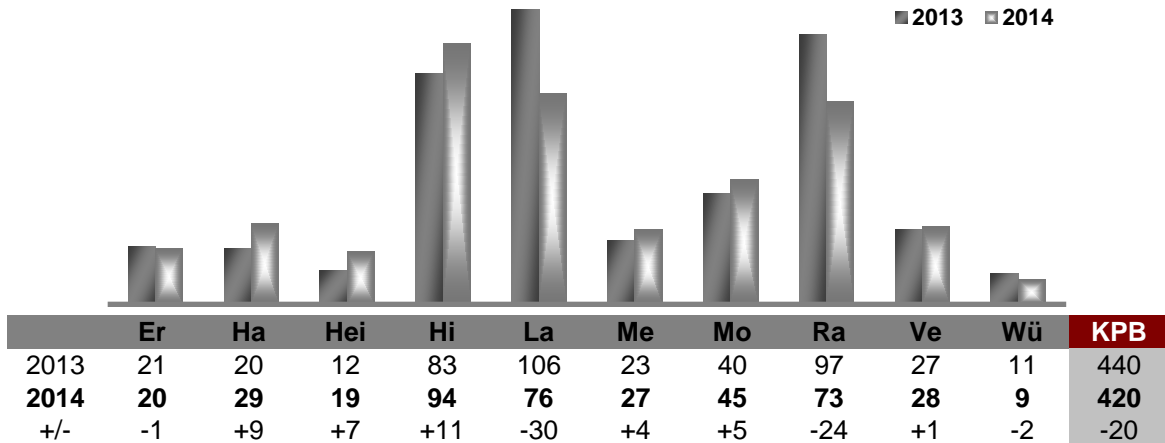
## Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen

■ 2013 ■ 2014



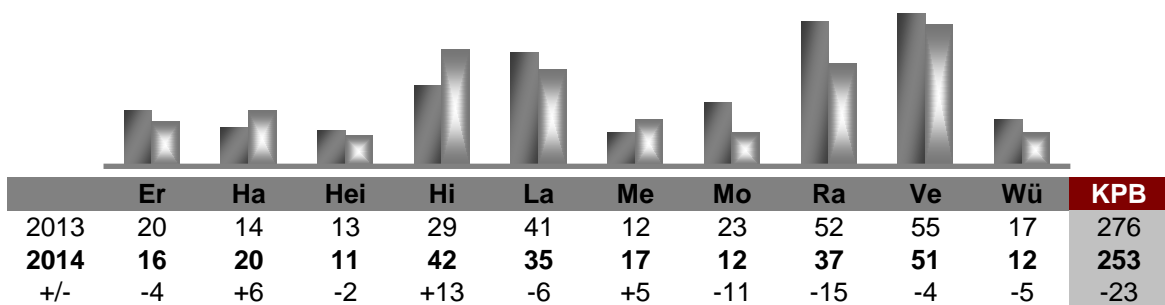
## Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

■ 2013 ■ 2014



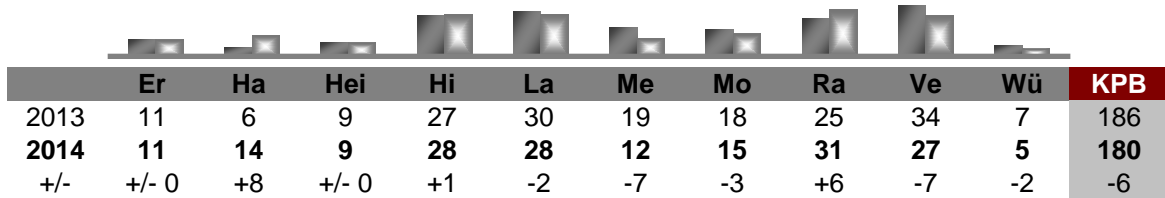
## Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen

■ 2013 ■ 2014



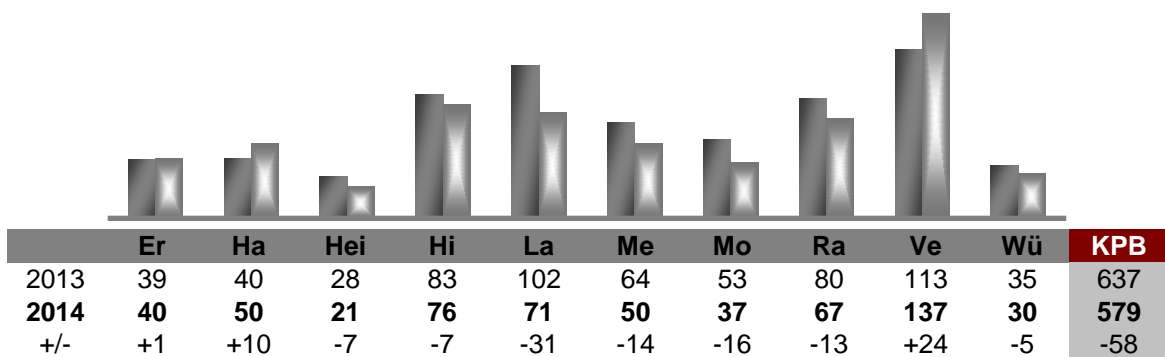
### Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)

■ 2013 ■ 2014



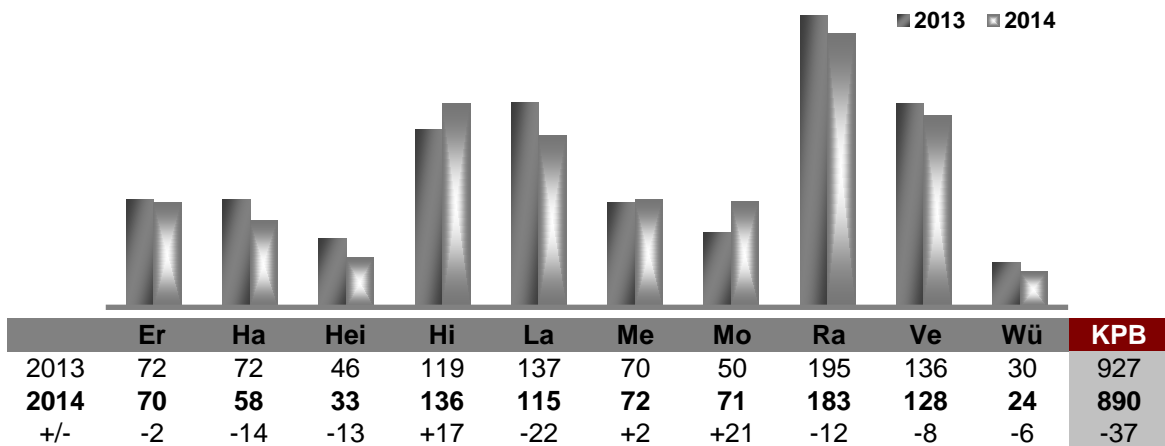
### Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)

■ 2013 ■ 2014



### Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)

■ 2013 ■ 2014



## **IMPRESSUM**

Jahresbericht 2014

**Herausgeber** Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde  
Mettmann  
Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann

**Leiter der Direktion Verkehr** Thomas Decken

**Leiter der Führungsstelle** Ralf Schefzig i. V.

**Redaktion** Dagmar Janßen  
Ingo Baldus

## **KONTAKT**

**Informationen**

**Ansprechpartner** Der Landrat als  
Kreispolizeibehörde  
Mettmann

Direktion Verkehr  
Führungsstelle

Adalbert-Bach-Platz 1  
40822 Mettmann

**E-Mail** [DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de](mailto:DirVFueSt.Mettmann@polizei.nrw.de)

**Internetpräsenz** [www.polizei.nrw.de/mettmann](http://www.polizei.nrw.de/mettmann)